

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Wintergäste in der Lausitz

Bährmann, Udo

1933

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-95923

einem Irrtum zum Opfer gefallen sein, da normalerweise der Kiebitzregenpfeifer in dem Kleid, in dem das dem Museum überwiesene Stück sich befindet, zur Herbstzeit nicht zieht. Gegen die Richtigkeit der Notiz sprechen auch meine und P. BERNHARDTS 1932er Herbstbeobachtungen in Königswartha und Moritzburg, wonach der Herbstdurchzug des Kiebitzregenpfeifers sich nicht wie der des Goldregenpfeifers im Feldgelände, sondern ausgesprochen im Teichgelände abspielt. Auch in der Literatur finde ich nur Angaben über Teichbeobachtungen während des Herbstzuges. Aus dem Commerauer Teich bei Königswartha sicherte ich mir im Sept. 1932 zwei Belegstücke in dem dem Kleide des Goldregenpfeifers so ähnlichen Gewande. A. Frhr. v. Vietinghoff-Riesch. Neschwitz

Wintergäste in der Lausitz

Von Udo Bährmann, Mückenbergr

Am 24. Nov. 1932 fand der Staatsförster R. SCHWEITZER in seinem Revier bei Zschornegosda Kopf und Flügel von einer geschlagenen Ente. Da diesem aufmerksamen Beobachter der schwarze Flügel mit der weissen Binde an den mittleren Armschwingen auffiel, nahm er Kopf und Flügel mit nach Hause und setzte mich telefonisch von seinem Fund in Kenntnis.

Ich liess mir diese Teile zur einwandfreien Bestimmung der Species kommen.

Unsere Vermutung bestätigte sich. Nachdem ich Kopf und Flügel gesehen hatte, bestand kein Zweifel mehr, dass die Ueberreste von einer ganz frisch vom Wanderfalk oder Hühnerhabicht gekröpften Sammetente, *Oidemia f. fusca* (L.), herrührten. Der Flügel, der als Beleg in meiner Sammlung aufbewahrt wird, hat eine Länge von 262 mm, die, unter Berücksichtigung der individuellen Variationsweite, den weiblichen Vögeln zukommt.

Mit diesem kostbaren Fund ist in der Prov. Brandenburg das südlichste Vorkommen festgestellt, und in der Niederlausitz wird hiermit *Oidemia f. fusca* (L.) zum erstenmal nachgewiesen.

Von weiteren nordischen Gästen waren Ende November Seidenschwänze, *Bombycilla g. garrulus* (L.), in der Lausitz zu beobachten. Einen Flug bis zu 12 Stck. beobachtete ich bei Mückenbergr N/L in der Nähe des Taplangteiches. Darunter waren die ♂♂ in der Mehrzahl vertreten. Die Vögel wurden eine Woche lang gesehen und holten sich die Ebereschenbeeren, die noch vereinzelt an den Bäumen hingen.

Herr SCHWEITZER hatte bereits 8 Tage früher einen Flug Seidenschwänze bei der Försterei Zschornegosda gesehen, der nicht lange dort verweilte, sondern eiligst weiterzog.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1933-35

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Bährmann Udo

Artikel/Article: [Wintergäste in der Lausitz 33](#)